

## Ahlefeld, Charlotte von: Die verwelkten Blumen (1815)

- 1 Aus des Glückes unumwölkten Tagen
- 2 Hab' ich Euch mir liebend aufgespart,
- 3 Am gerührten Herzen Euch getragen,
- 4 Und mit stiller Sorgfalt Euch verwahrt.
  
- 5 Dennoch – fühllos gegen treue Pflege,
- 6 Ist verblichen Euere bunte Zier,
- 7 Und wie Blumen am gemeinen Wege
- 8 Blühn und welken, so vergingt auch Ihr.
  
- 9 Dientet Ihr zum Sinnbild wohl der Liebe?
- 10 Wird auch sie der Stunden leichter Raub? –
- 11 Sinkt, dass nichts auf Erden heilig bliebe,
- 12 Auch der Liebe Blütthe in den Staub? –
  
- 13 Dann, o dann kann dieses öde Leben,
- 14 Das so reich, so herrlich einst mir schien,
- 15 Keinen tröstenden Ersatz mir geben
- 16 Für die Lieblingsträume, die mich fliehn.
  
- 17 Dann, Ihr Blumen, werd' ich Euch beneiden,
- 18 Dass Ihr früh dem Tode Euch geweiht,
- 19 Denn noch bitterer als der Trennung Leiden
- 20 Ist des höchsten Glücks Vergänglichkeit.

(Textopus: Die verwelkten Blumen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64044>)